

# JAHRESBERICHT

13

Fachstelle Opferhilfe Thurgau

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

Budgetberatung

Rechtsauskunft

Das Leben ist wie Fahrrad fahren.  
Man muss sich ständig vorwärts bewegen,  
um nicht das Gleichgewicht zu verlieren.

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Nach acht spannenden Jahren bin ich per 31.12.2013 als Mitglied und Präsidentin des Stiftungsrates der BENEFO-STIFTUNG zurück getreten. Therese Huber-Hirschi, welche bereits acht Jahre dem Stiftungsrat angehört, übernimmt das Präsidium. Als neue Stiftungsrätin hat der Thurgauische Gemeinnützige Frauenverein Theres Suter delegiert.

Was von den fünf Thurgauer Frauenorganisationen vor 19 Jahren gegründet worden ist, hat sich auf der operativen sowie strategischen Seite stetig vorwärts bewegt. Es hat mir Freude gemacht, zusammen mit einem motivierten Stiftungsrat und qualifizierten Mitarbeiterinnen ehrenamtliche Zeit für die BENEFO-STIFTUNG einzusetzen.

Um das Gleichgewicht zu halten, muss man in Bewegung bleiben. In diesem Sinn wünsche ich Allen, welche sich für die Stiftung engagieren und einsetzen, die für die Bewegung notwendige Energie und Motivation.

Ruth Dütsch, Präsidentin Stiftungsrat

### EIN GROSSER DANK!

Vorwärts gehen. – Mit dieser Haltung hat Ruth Dütsch während ihrer Präsidialzeit die BENEFO-STIFTUNG geführt. Mit viel Weitblick und in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Stiftungsrätinnen und der Geschäftsleiterin war sie stets die treibende Kraft, die Stiftung vorwärts zu bewegen und zu be-

gleiten.

Wir danken Ruth für ihr wertvolles Engagement sowie die sehr kollegiale Zusammenarbeit im Stiftungsrat und wünschen ihr alles Gute und Zeit für sich und ihre Familie.



Therese Huber-Hirschi,  
Vizepräsidentin  
Stiftungsrat

## INHALT

1. Aus der Geschäftsleitung .....	5
2. «Was bringt meine Klientin / meinen Klienten vorwärts?» .....	6–7
3. Statistiken der nachgefragten Beratungen aller Stellen .....	8–9
4. Finanzen .....	10–12
5. Personelles .....	13–14



## AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

«Wir zeigen Wege auf», hat ein Journalist kürzlich einen Artikel über die BENEFO-STIFTUNG betitelt. Im Berichtsjahr haben wir für die Fachstelle Opferhilfe Thurgau und die Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität je eine eigene Webseite aufgeschaltet. Damit sollen Interessier-

te rasch den Weg zu umfassenden Informationen finden. Um in den ganz unterschiedlichen Lebenssituationen von Rat suchenden Menschen Wege aufzeigen zu können, ist es gut zu wissen, was Menschen in krisenhaften Situationen überhaupt vorwärts bringen kann. Der nächste Abschnitt zeigt aus Rückmeldungen von Betroffenen und der Beratungserfahrung, was Klientinnen und Klienten vorwärts bringt. Lesen Sie selbst.

Elisabeth Rietmann

# 2

## WAS BRINGT MEINE KLIENTIN / MEINEN KLIENTEN VORWÄRTS?

### *Situation:*

Frau in der Budgetberatung. Frisch getrennt nach 20 Ehejahren. In diesen Jahren nichts mit den Familienfinanzen zu tun gehabt.

### *Anliegen der Frau:*

Wofür kann/muss wieviel ausgegeben werden? Was tun, damit auch grössere jährlich anfallende Zahlungen berappt werden können? Wie behalte ich den Überblick?

### *Auf dem Weg vorwärts:*

Belege zusammentragen, Budget erstellen, Konti einrichten, Ordner mit Register anlegen. Üben. Weiter üben. Nach ein paar Monaten ein Nachgespräch. Es klappt!

### *Situation:*

Primarschulkind in der Opferberatung. Nach einem sexuellen Übergriff durch einen entfernten Verwandten an einem Familienfest. Die Eltern sind auch hier. Ratlos.

### *Anliegen der Eltern:*

Zur Polizei? Was tun und was lassen? Wie verarbeiten? Wie Weiteres verhindern?

### *Auf dem Weg vorwärts:*

Anzeigeberatung. Altersgerechte und offene Informationen für das Kind. Widersprüchliche Gefühle ansprechen. Verantwortung des Täters aufzeigen. Schutz gewährleisten. Gedanken des Kindes aufnehmen.

*Situation:*

Frau in der Opferberatung. Nach mehrjährigem Erleben von häuslicher Gewalt. Der Mann wurde von der Polizei für 14 Tage weggewiesen.

*Anliegen der Frau:*

Ich weiss nicht mehr weiter.

*Auf dem Weg vorwärts:*

Hinhören bei der Schilderung der Erlebnisse. Bestätigen, dass man ihr glaubt. Aufzeigen, dass der Täter die Schuld und Verantwortung für sein Handeln trägt. Über rechtliche Möglichkeiten informieren. Erstmals erleben Frau und Kinder ihr Zuhause ohne Streit und Aggressionen und kommen ein wenig zur Ruhe. Zeit, um allein und mit der Fachperson über die Zukunft nachzudenken.

*Situation:*

Mann am Telefon mit dem Sekretariat. Hat häusliche Gewalt erlebt durch seinen Sohn.

*Anliegen des Mannes:*

Es ist ihm peinlich. Doch er wünscht sich Hilfe.

*Auf dem Weg vorwärts:*

Seine Schilderungen vollständig aufnehmen, gut hinhören. Erkennbar machen, dass der Griff zum Telefon richtig war. Information über unentgeltliche Beratung. Termin innert nützlicher Frist anbieten. Sagen, wer die Beratung machen wird.

*Situation:*

Frau in der Schwangerschaftsberatung. Muss über Schwangerschaftsabbruch entscheiden. Die Zeit drängt, der Druck ist gross.

*Anliegen der Frau:*

Entscheid pro oder contra Weiterführung der Schwangerschaft fällen. Wie dahin kommen?

*Auf dem Weg vorwärts:*

Begleiten beim Sortieren der Gedanken. Empfehlungen und Ratschläge des nahen Umfeldes in die Überlegungen einbeziehen. Alle Möglichkeiten aufzeigen, auch die noch nicht berücksichtigten. Mut machen zur unabhängigen Entscheidung. Es ist ihr Leben!

## 3

## STATISTIKEN DER NACHGEFRAGTEN BERATUNGEN ALLER STELLEN

## FACHSTELLE OPFERHILFE THURGAU

Die Statistik der Fachstelle Opferhilfe weist folgende Fallzahlen auf (Zahlen Vorjahr in Klammer):

Anzahl Ratsuchende	Opferhilfe betreffend Kinder / Jugendliche	Opferhilfe betreffend Erwachsene	Total 2013
langfristige Beratung	161 (156)	511 (471)	672 (627)
Kurzberatung bis 1¼ Std.	67 (77)	173 (166)	240 (243)
<b>Total</b>	<b>228 (233)</b>	<b>684 (637)</b>	<b>912 (870)</b>

Die Gesamtzahl der von Straftaten Betroffenen oder ihrer Angehörigen hat damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt knapp fünf Prozent zugenommen

## BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENPLANUNG, SCHWANGERSCHAFT UND SEXUALITÄT

Statistische Zahlen der Beratungsstelle für Familienplanung (Zahlen Vorjahr in Klammer):

Anzahl Ratsuchende	weiblich	männlich	Paare	Total 2013
langfristige Beratung	49 (45)	1 (0)	20 (14)	70 (59)
Kurzberatung bis 1¼ Std.	13 (13)	1 (1)	1 (2)	15 (16)
<b>Total</b>	<b>62 (58)</b>	<b>2 (1)</b>	<b>21 (16)</b>	<b>85 (75)</b>

Auch hier ist eine Zunahme der Ratsuchenden zu verzeichnen, um rund 13 Prozent.

## BUDGETBERATUNG

Anzahl Beratungen	2013	2012
Telefonische Beratungen	377	317
davon persönliche Beratungen	173	148

Persönliche Beratungen, Themenschwerpunkte (Mehrfachnennungen)		
Budget allgemein	58	52
Trennung/Scheidung	51	47
Schulden	38	49
Kostgeld/Lehrlinge/Studierende	24	30
Konkubinät	15	9
Doppelverdienst/Haushaltsgeld	22	19
Arbeitslosigkeit/Lohnneinbusse	9	5
Andere	10	13

Beratungskosten in der Regel 1% der Netto-Einnahmen

## RECHTSAUSKUNFT

Die Zahl der Ratsuchenden hat leicht zugenommen. An den vier Standorten Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden haben die Juristinnen und Juristen an 23 Terminen insgesamt 88 Rechtsauskünfte zu familienrechtlichen Themen erteilt (Vorjahr 74). Somit ist die Rechtsauskunft der BENEFO ein wichtiges und notwendiges Angebot, ergänzend zu anderen Organisationen, die ebenfalls ein solches Angebot haben.

Neu wird die Organisation in Weinfelden durch die Beraterin der Evangelischen Frauenhilfe wahrgenommen. Die Beratungen finden neu in der Beratungsstelle an der Bahnhofstrasse in Weinfelden statt.

Die BENEFO dankt den Juristinnen und Juristen für ihre Bereitschaft diesen Dienst zu leisten. Ein Dank geht auch an die organisierenden Stellen in Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden.

Heidi Baggenstoss, Stiftungsrätin

## 4

## JAHRESRECHNUNGEN

## BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2013

	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG		BUDGETBERATUNG		RECHTSAUSKUNFT		STIFTUNG		KONSOLIDIERUNG	
<b>AKTIVEN</b>										
<b>Liquide Mittel</b>										
Kassa/Post/TKB/SwissLife	289 179		28 333		9 270		65 875		392 657	
<b>Guthaben</b>										
Verrechnungssteuer	408								408	
Debitoren interne Verrechnung	7 429		1 276				150			
Abrechnungskonto DJS	4 369								4 369	
Debitoren u. Trans. Aktiven	1 000				400				1 400	
<b>Anlagevermögen</b>										
Einrichtungen	1									1
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>302 386</b>		<b>29 609</b>		<b>9 670</b>		<b>66 025</b>		<b>398 835</b>	
<b>PASSIVEN</b>										
<b>Fremdkapital</b>										
Kreditoren interne Verr.				5 843		112		2 900		
Kreditoren u. Trans. Passiven		25 960		3 639		141		3 496		33 236
Rückstellungen		67 000		4 000						71 000
<b>Eigenkapital</b>										
Fonds/Kirchen		9 941								9 941
Eigenkapital/Reserven		164 829		13 495		9 690		34 983		222 997
Spendenfonds								21 969		21 969
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>267 730</b>		<b>26 977</b>		<b>9 943</b>		<b>63 348</b>		<b>359 143</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>										
Ausgabenüberschuss					273					
Einnahmenüberschuss		34 656		2 632				2 677		39 692
<b>BILANZSUMME</b>	<b>302 386</b>	<b>302 386</b>	<b>29 609</b>	<b>29 609</b>	<b>9 943</b>	<b>9 943</b>	<b>66 025</b>	<b>66 025</b>	<b>398 835</b>	<b>398 835</b>

## ERFOLGSRECHNUNGEN VOM 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2013

	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG		BUDGETBERATUNG		RECHTSAUSKUNFT		STIFTUNG		KONSOLIDIERUNG	
<b>ERTRAG</b>										
Beitrag Kt. TG		724024		12000				1800		737824
Beiträge Trägerorganisationen								2250		2250
Beiträge Gden/Kirchen				15950		400				16350
Spenden von Stiftung				500				10014		10514
Beratungen/Honorare		5269		6551						11820
Zinsertrag/div. Erträge		2323		14		6		37		2380
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>731616</b>		<b>35015</b>		<b>406</b>		<b>14101</b>		<b>781138</b>
<b>AUFWAND</b>										
Spenden an eig. Berat.stellen								6721		6721
Personalaufwand	587072		25121							612193
Raumaufwand/Sachvers.	32444									32444
Büro- und Verw.aufwand	74547		6942		560		808			82857
Projekte/Beiträge/Diverses	2897		320		119		3895			7231
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>696960</b>		<b>32383</b>		<b>679</b>		<b>11424</b>			<b>741446</b>
Ausgabenüberschuss						273				
Einnahmenüberschuss	34656		2632				2677			39692
	<b>731616</b>	<b>731616</b>	<b>35015</b>	<b>35015</b>	<b>679</b>	<b>679</b>	<b>14101</b>	<b>14101</b>	<b>781138</b>	<b>781138</b>

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Benefo, Frauenfeld**

---

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) sowie die Geschäftsführung der Stiftung Benefo für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Stiftungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und Geschäftsführung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Sulgen, 26. Februar 2014

**TWP Wirtschaftsprüfungs AG**



Stefan Blatter  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Beilage Jahresrechnung

# 5

## PERSONELLES

### **Mitarbeitende auf den Beratungsstellen 2013**

#### **Geschäftsleitung (30 %):**

Elisabeth Rietmann

#### **Sekretariat/Buchhaltung (80 %):**

Annemarie Winkler

Denise Thalmann

Pablo Hebeisen, Berufsmaturand HMS (bis August)

#### **Fachstelle Opferhilfe Thurgau (320 %):**

Susanne Lorenz, Soziologin M.A.

Elisabeth Rietmann, dipl. Sozialarbeiterin FH

Jasmin Schweizer, Sozialarbeiterin BSc

Nicole Steinhart, Sozialarbeiterin BSc

#### *Sozialarbeiterinnen temporär:*

Isabella Fiorina

Seraina Kehl

#### *Sozialarbeiterinnen in Ausbildung (Praxismodul):*

Dawa Kongpo

Julia Minder

**Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (50 %):**

Sandra Giachetti, dipl. Sozialarbeiterin FH

**Budgetberatung (25 %):**

Carmen Sieber, Budgetberaterin ASB

**Rechtsauskunft:**

lic. iur. Rita Wenger-Lenherr

lic. iur. Stefan Wenger

lic. iur. Rolf Dätwyler

lic. iur. Silvia Gerlach-Schäffeler

lic. iur. Silvia Hangartner

**Stiftungsrat**

Ruth Dütsch-Hauri, Tägerwilen, Präsidentin

Delegierte Thurgauischer Gemeinnütziger Frauenverein

Therese Huber-Hirschi, Hefenhofen, Vizepräsidentin

Delegierte Thurgauer Landfrauenverband

Heidi Baggenstoss, Balterswil

Delegierte Thurgauische Evangelische Frauenhilfe

Rita Müller-Winter, Weinfelden

Delegierte Thurgauischer Katholischer Frauenbund

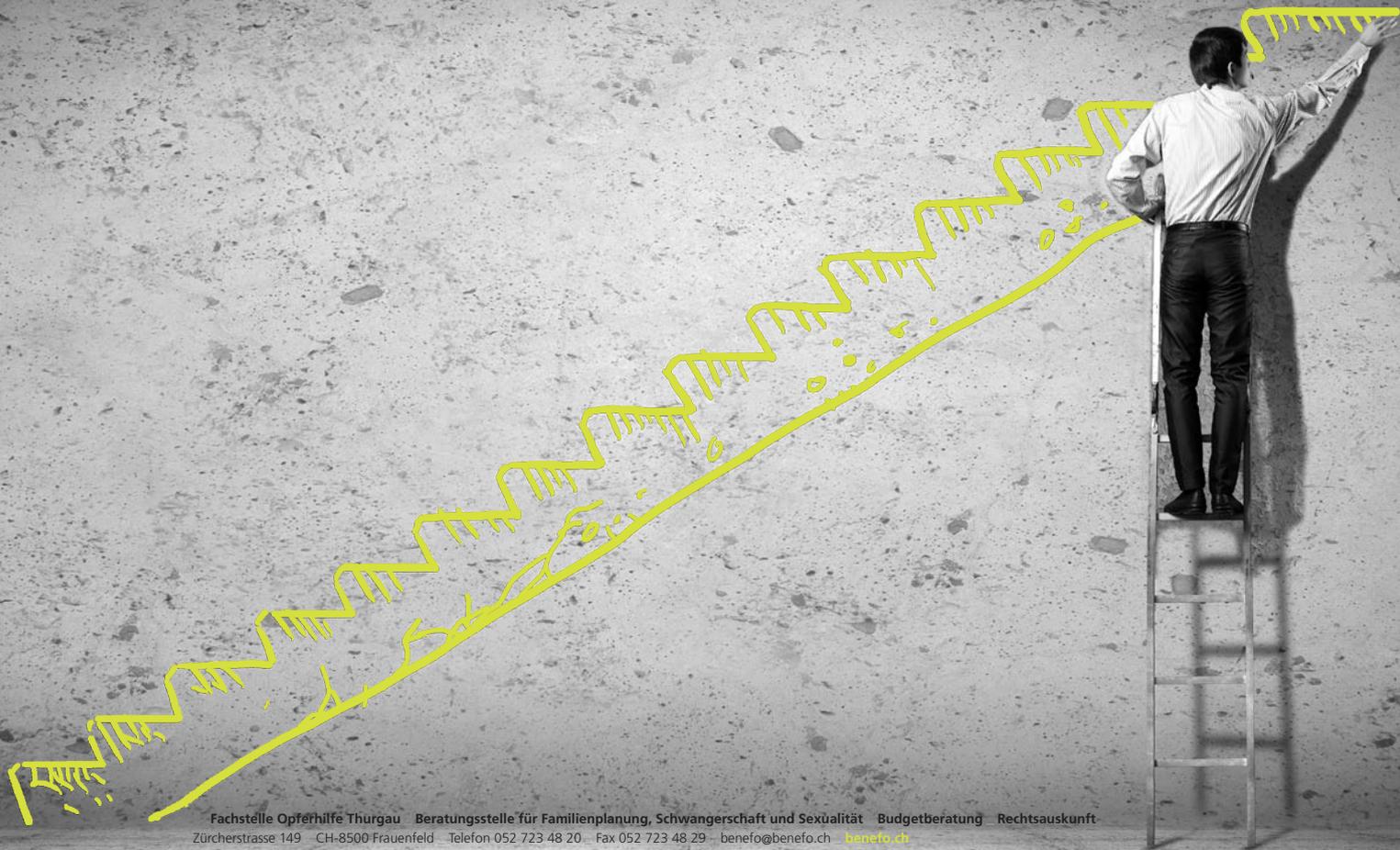
Marietta Wiederkehr, Frauenfeld

Delegierte Frauenzentrale Thurgau

*Mit beratender Stimme:*

Stephan Felber, lic. iur., Departement für Justiz und Sicherheit





Fachstelle Opferhilfe Thurgau    Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität    Budgetberatung    Rechtsauskunft  
Zürcherstrasse 149    CH-8500 Frauenfeld    Telefon 052 723 48 20    Fax 052 723 48 29    [benefo@benefo.ch](mailto:benefo@benefo.ch)    [benefo.ch](http://benefo.ch)

**Spendenkonto:** Postkonto 85-4993-9, lautend auf STIFTUNG BENEFO, Frauenfeld